



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Betrachtung von der frewd vnnd lust/ so im dienst Gottes zu finden ist.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)



Betrachtung ;

Von der frewd vnd lust / so im dienst Gottes zu finden ist.

I. Punct. **G**ott dienen / ist herrschen vnd regieren / vnd so wol zu friden vnd glück / seelig sein / als were einer ein König. oder Königin.
 1. Der gemein man sagt von dem / der mit seinem stand vnd glück sich lasset begnügen; Er ist so wol zu friden / als ein König; Aber warumb ist diser zu friden? weil ihme nichts manglet / weil er thut was er will / vnd von jederman geliebt vnd geehret wird.
 Nun sage mir jemand / was manglet einem Diener Gottes? Wan er Gott vnd seine gnad hat / was kan er weiter wünschen oder begeren? Wer an Gott nicht genug hat / der ist gar zu geizig; hingegen ist der jenig glück seelig / deme Gott alles ist; vnd auff dise weiß sein die Heiligen zu friden. Wer Gott trewlich dienet / der hat im gleichen alles was er will; dan weil er anders nichts will als was Gott will / so nimmt er alles was ihm für kompt / die sünd allein außgenommen / von der hand Gottes an. Es manglet auch denen / die Gott dienen / an ehren nicht; dan ein frommer Diener Gottes herrschet vnd regieret in den Herzen aller deren / die ihn kennen.
 a *Seruire Deo, regnare est.* c. nen.

nen. Wo er gehet vnd stehet / so ist er allzeit auff sei-
nem gebiet vnd herrschafft. Nichts ist so liebe-
würdig als die Tugend; vnd wan schon irgendet
König were / der nicht geliebt würde / so wird doch
ein Diener Gottes allzeit geliebt werden. 2. Wie
viel sein deren zu finden / welche wol wissend / daß
die Diener Gottes alle miteinander König sein /
vnd zwar ganz frid same König / von wegen der
grossen freud / die sie in ihrem gewissen vñ im iner-
sten ihres Herzens empfinden / ihren habit / standt
vnd condition mit keinem Königreich oder drey-
fachen Kron solten vertauschen? Versuche es nur
einmal / vnd sag zu einem frommen Diener Got-
tes / oder zu einer seiner trewen Dienerin / sie sollen
ihren stand vnd profelssion verlassen / alsdan wer-
den sie König / Königin / Cardinal / Pabst werden;
so wird die antwort sein: Ich frage nichts nach sol-
chen Königreichen / nach solchen ehre vnd wür-
den / ich bin zufriden mit dem das ich hab / vnd ach-
te es höher / als alle Reich der ganzen Welt. 3. Im
dienst Gottes wol zufriden sein / ist im Königreich
vnserer Seelen herrschen vnd regieren. Als viel
anmütungen vns gehorsamen / so viel Vndertha-
nen haben wir / vnd als manche widerspennigkeit
wir geschwächt vnd versuchung überwunden / so
manchen sig vnd victori haben wir erhalten / vñ

so manche newe Cron zu gewarten. Wan man in der Welt/vnd vnder denen die nach ehren trachten/einem ein gewisses mittel an die hand gebel zur Königlichen Cron zu gelangen/ wie würde er dasselbe so fleissig anwenden? Wan ich Gott diene/vnd begere zu dienen/so hab ich schon was nöthig ist ein vnsterbliche Cron zuerlangen. O JESU ein König der Königen; suntemal du ein König bist aller deiner Diener/welches eben so viel König sein! ich erfreue mich von grund meines hertzens/das ich dir diene/vnd in deinem Haus wohne: dis allein thut mir leid bey meiner so grossen freud/das ich die ganze zeit meines bis dahin zugebrachten Lebens/in der ich auch das aller schwärste handtwerck würde begriffen haben/so wenig in der edelsten vnd fürtrefflichsten auß allen Künsten zugenommen/das ich noch ein angehender Schuler bin/vnd sehr zweiffle/ ob ich auch jemal etwas gethan habe/das deines Göttlichen diensts würdig seye. O wie sein mir elende Menschen so grob vnd tölpisch! wir fassen alles leichtlich/die einzige kunst dir zu dienen außgenommen/welches doch ein Königliche kunst ist / vnd lautere Kronen zuwegen bringt. Ich will dieselbe erlernen es koste was es wolle/vnd mich darin also vollkommen machen/das ich auch dem getrewesten auß allen deinen

Dienern vnd Liebhabern nichts nach gebe. Mein
größtes glück/höchste freud/vñ schönester Ehren-
titel wird sein / daß ich mich mit dem H. Paulo
nenne einen Diener Christi JESU, vnd hundert
vnd widerumb hundertmal alle tag sage vñ
sagen:

Seelig mich spreche tausentmal/
Weil schon in diesem jammerthal
Mich JESUS seinen Knecht erkennt/
Mich ihren Sohn MARIA nennt.

II. Punct. Diejenige sein auch wol zufrieden/
denen alles nach ihrem wunsch vnd sinn abgehet,
welches am allermeisten denen widerfährt / die
Gott treulich dienen. 1. Zur zeit des glücks vñ
wans wol geht/sein sie frölich/ aber nicht weniger
zur zeit des vnglücks: weil sie wissen / daß es mit
einer grossen Glory im Himmel solle vergolten
werden/vnd daß sie viel gewinnen in dem sie etwas
wenig verlieren. Was die darauß entstehende be-
schweruß antrifft/wie groß sie immer ist / so ach-
ten sie dieselbe süß: dan die Lieb macht alles lind
vnd gering/insonderheit die Göttliche/wan sie im
Herrn regieret. 2. Alles gehet ihnen also ab/daß sie
auch mit dem schlechtesten werck viel verdienen.
Ein muck wassers vmb Gottes willen gegeben ist

R. 7

mehr

a Mich JESUS seine Braut erkennt/
Mich ihr Tochter MARIA nennt.

mehr werth/ als alle er vnd wollüsten der ganzen
 Welt. 3. Sie sein vberaus glücklich in übung der
 Tugenden: ihre arbeit ist nicht vergebens/ vnd die
 bezahlung richtig; all die weil die Tugend dem der
 sie übet ein gnugsame belohnung ist/ vnd darneben
 ein grossen lohn im andern leben zu gewarten hat.
 Darumb sagte der H. Paulus 2 er wisse wol/ wenn
 er verrawe/ vnd den schatz seiner guten werck zu
 verwahren anbefehle: vnd eben diser vrsachen we-
 gen hat der H. Franciscus, als er einmal mitten im
 winter von seinem Bruder der ihn vor grosser kält
 vnderm Gebett sahe zitteren / scherzweis gefragt
 worden/ wie theur er ein vns schweyß verkauffe?
 recht geantwortet: er habe ihn schon dem Sohn
 Gottes verkaufft. O JESU, du Fürst vnd ehrwür-
 diger Thron aller Tugenden / seelig sein deine
 Knecht! sie haben einen grossen vberfluß der aller-
 schönisten güter/ weil sie die übung der Tugenden
 allen irdischen reichthumben fürziehen. Ohne
 Tugend leben ist so viel als nicht leben. Du achtest
 die jenige allein welche darnach streben; vnd liebtest
 mir die/ welche einige fußstapffen ihres aufferbär-
 lichen wandels hunderlassen/ vnd einige herrliche
 that/ so würdig sene in die Jahrbücher der Ewig-
 keit eingeschrieben zu werden. Derowegen will ichs
 mehr/ als ich je gethan/ mit dir halten/ vnd nichts
 2 2 *Timoth. 1. Scio, cui credidi.* lieben/

lieben/ auch nichts üben als die Tugenden; di weil
dieselbe vns allein können vollkommen machen/
vnd allerding zufriden stellen.

III. Punct. Wie were es möglich daß die Die-
ner Gottes nicht allzeit solten zufriden/ lustig vnd
frölich sein? di weil 1. Gott seine augen allweg auff
sie schlägt/ vnd allzeit an seine getrewen dencket/
vñ solches auff eine viel herztichere weiß/ als er an
anderer Menschen eingedenck ist: gleich wie grosse
Fürsten vnd Herren die sonderlich lieben/ vnd ih-
nen sich geneigt vnd frengelig erzeigen deren trew
ihnen bekant ist. O wie glück seelig ist der / dafür
Gott sorget/ vnd der vnder seine Getrewen gezelet
wird! 2. Er bewahret sie / wie seinen Augapffel b
vnd richtet alles was ihnen widerfahret / zu seiner
vnd ihrer grösserer glory / vnd was sie je thun oder
leiden/ anordnet er zu disen beiden zihl vnd endens;
so gar auch/ daß er/ wanns nöthig ist / ihrent wegen
wunderzeichen thut. 3. Er liebet sie als seine Kin-
der. Der Sohn im Hauß lacht schläfft / ist guter
ding vnd frölich/ so lang er weis daß der Vater
ihn liebet: ein Diener Gottes kan auß so viel wol-
thaten/ die ihm Gott theils bewiesen / theils ver-
heissen hat/ vnd auß dem innerlichem zeugnus sei-
nes

a Psal. 100. Oculi mei ad fideles terræ.

b Ps. 10. ut pupillam oculi sui.

nes gewissens / gnugsam abnehmen / daß er von der
 Götlichen Güte geliebt werde. O gütigster
 Vater / ich bin nicht würdig daß du meiner ge-
 denckst / mich liebest / wie den Augapffel in deinem
 Aug / vnd mich tractierest / wie eines auß deinen lie-
 ben Kindern: ich werde deiner vnermessenen Lieb-
 nimmer vergessen / vnd zur danckfagung will ich
 allzeit fleißige acht geben auff den geringsten wirt-
 cken deines Götlichen willens / vnd deine befehle
 vnd einsprechungen mehr lieben als meine augen /
 vnd in der zeit vnd ewigkeit nach keiner andern ehr
 oder glory trachten / als welche der Prophet David
 der Königlich Kron fürzog sprechend: O Domi-
 ne, quia ego seruus tuus. O Herr / ich bin dein Knecht.
 IV. Punct. Wan du im Geistlichen Standt
 bist / so betrachte / wie vnder allen Dienern Gottes
 keine besser zufriden seyen als die Ordensperso-
 nen: zum wenigsten haben sie grössere vrsach darzu
 als andere. 1. Sie sein weit von der gelegenheit
 Gott zu beleidigen / welches deme / der seine Seelige-
 keit liebet / ein grosses ist. Die gelegenheiten stürzen
 den meisten theil der Menschen ins verderben / vnd
 selig ist der / so davon abgesondert ist / wie die Reli-
 giosen! Dieselbe stehen am vfer vnd gestad sicher /
 da die Wellen mitten vnder dem wasserwellen
 des wütenden Meers in gewisser lebens-gefahr
 schwe-

schweben. Sie sehen von der brücken/wie ihret viel
 jämmerlich ertränen. Sie sein auffm ebenen vnd
 flachen feld/da andere durch gähe vnd gefährliche
 ort wandern. Darneben haben sie allerhand gele-
 genheit gutes zu thun/die heilige Sacramenta/so
 viel Geistliche Bücher/predig/ermahnungen/vn-
 andere mittel auff dem weg Göttlichen dienst-
 fortzugehen/oder wan sie irgends angestossen vnd
 gefallen/als bald widerumb auffzustehen. Was
 können sie wünschen/das sie nicht haben? sie sein
 ihrer seligkeit erlicher massen versichert; vnd weil
 sie auß zween tritten / die Gott ihnen hat fürge-
 schrieben/wie der H. Bernardus sagt / den ersten
 schon durch den eingang in den Geistlichen stand
 versichert haben/ist der ander allein noch übrig/
 von dannen nemlich in den Himmel vnd ewige
 seligkeit den fuß fortzusetzen. 2. Was kan einem
 ein grösser trost sein / als JESU vnd MARIA
 gleich werden? keusch/arm/vnd gehorsam sein/wie
 sie? Wan eine heiligere vnd der vernunfft gleich-
 förmigere weiß zu leben gewesen were/so würde sie
 vnser Seeligmacher angenommen/ vnd seiner L.
 Mutter eingeben haben:vnd so viele Heiligen / in-
 sonderheit auß meinem Orden/haben dieselbe mit
 grossen trost ihres Herzens geführet. Dabey noch
 das fürnemste ist/das der Herz JESUS denen/ so
 die:

die Evangelische rath halten / vnd ihme nachfolgen / das hundertfältig in diesem Leben versprochen hat / vnd hernach die ewige glory. Dis hundertfältig würde so gar die Engel zu friden stellen / wan sie fähig weren die Ordens gelübd zu thun : so viel anderer gnaden zu geschweigen / welche Gott den Geistlichen mittheilet. Die einzige wolthat des Geistlichen beruffs ist so viel werth als hundert andere / vnd hat ihr hundertfältigs vollkommenlich; diereil sie vns gelegenheit an die hand gibt mit allein unsere seeligkeit zu versicherē / sondern auch / wans an vns nit mangelt / ein grosse glory im Himmel zu erhalten. 3. Wan ein Religios die Gelübd absonderlich betrachtet / so hat er grosse ursach zu friden zu sein Durch die Armut ist er befreit von der beschwerlichen sorg für die zeitliche güter; er setzt all sein vertragen auff Gott den Herren / vnd da er nichts hat / besitzt er doch alles / wie der H. Paulus redet. 4. Durch die Keuschheit ist er auff erden / was die Engel im Himmel sein: vnd in dem er seine augen fleissig bewahret / vngleiches personen gemeinschaft meidet / vnd seine sinn mortificiret vnd abtödtet / wird sein Leib zum Tempel des H. Geists / vnd er wird zugesellet den Nachfolgern JESU vnd MARIA; welche ihnen die keuschen sonderlich

2 2 Cor. 6. Nihil habentes & omnia possidentes.

lich lassen angelegen sein. Durch den Behorsam
 versichert er sich vor allem fall vn gefahr. dieweil er
 sich von seinem Vorsteher / den er an Gottes statt
 hat / führen vnd regieren läßt: er hat die schönste
 gelegenheit man che statliche victori vom bösen
 Feind vnd seinen begierlichkeiten zu erlangen / in
 dem er sich in der Demut / Lieb / vnd Gedult über /
 vnd eines andern güt duncten sich vnderwirft /
 vnd die person Christi in denen / so über ihn zu ge
 bieten haben / erkennet. O meine Seel / wan ich
 Christum meinen Herren ansehe / der frommen
 Geistlichen so ansehnliche güter verspricht vnd
 mittheilet vnd betrachte daß er die arme / keusche /
 vnd gehorsame Seelen so sehr liebe / vnd neben
 seiner J. Mutter / vns in disen drey Tugenden mit
 seinem herlichen exempel vorgangen ist / so scheme
 ich mich nicht / vor der ganzen Welt zu bekennen /
 ich habe ein hergliche lieb vnd begird zu so statli
 chen reichthumben / vnd verwundere mich höch
 lich / daß nit alle Menschen nach so grossen gütern
 trachten. Wer will vnd kan / der mag sassen vnd
 begreifen : kein glück ist zu vergleichen mit dem
 stand der armen / keuschen vnd gehorsamen. Ach!
 könte ich meine verfllossene Jahr wider holē / so wöl
 te ich

a Prov. 21. Vir obediens loquetur victoriam.

b Luc. 10. Qui vos audit, me audit.

te ich ersten im jahr / ja im ersten augenblick meines lebens Armut / Keuschheit / vnd Gehorsam Gott verloben / mit angehenckter protestation einer ewigen trew / nimmer wider das / so ich meinem Erlöser versprochen / im geringsten zu handlen : vnd weil ich ihme / durch die gnad Gottes / schon verbunden bin / so will ich eben jetzt meine Gelübde von grund meines Herzens erneuere.

Erneuere allhie deine Gelübde nach der Formul die in deinem Orden gebraucht wird / mit solcher andacht / als die solemnitet dieses Tags / oder die begierden so du die vorige drey tag erweckt hast / erforderen.

Das Colloquium mit dem Sohn Gottes / seiner L. Mutter / dem H. Joseph, vnd deinen fürnemsten Patronen; fürnemlich denen / welchen du auß schuldigkeit vnd danckbarkeit / oder deiner Profession wegen sollst nachfolgen. Dancksagung daß dich Gott zu seinem dienst beruffen. Trew. Lob vnd benedeyung, Trew. Liebe, Pater noster, Ave MARIA.

Nach dem Examen diser Betrachtung / magstu heutz für deine Losung nemen: Ad vitam æternam. Zum ewigen Leben. Einer auß unsern Patribus pflegte sich täglich damit auffzumuntern / vnd zum dienst Gottes anzutreiben. Thue heut des gleichen / vnd sag offft: Wolan / meine Seel / zum ewigen Leben; lasset vns reisen zum ewigen Leben!

¶ Fuit P. Georgius Colibrane;

Leben/vñ dafür arbeiten; wir eilen alle augenblick dahinfür
eifrig dan/meine Seel/getrew vnd bestendig: lasset vns
allein dahin zihen/vnd alles thun fürs ewige Leben. Ad
vitam eternam.

Wan du nach der H. Communion in deine Kammer
kommst/so magstu folger des Bedencken gebrauchen. Es
ist von der Himmlischen Glorj vnd den gütern die Gott
seinen Dienern ertheilet; vnd wird dienen dich zu trösten
vnd in dem ernstlichen fürsatz eines Gottseeligen Lebens/
welches du hinfür zu führen gänzlich entschlossen bist/zu
stercken.



Bedencken.

Vom Himmlischen Paradeiß.

I. **U**nsere müß vñnd arbeit wird einest ein end
gewinnen / vnd wir nicht mehr bedürffen
wider vnser laster zu streiten / wan der gewünschte
tag kommt der vns bringen wird zur freyheit der
Kinder Gottes: diser vnser Leib wird vns alsdan
nicht beschweren / vñnd wir werden seinerhalben
nicht mehr sorgfältig sein. Die Seel ist jezund dem
Fleisch vnderworffen/vñ deswegen läst sie sich oft
verführen / solche werck zu thun / die ihrem ange-
bornen Adel vbel anstehen : alsdan wird sie herr-
schen/vnd ihre Glorj so vberflüssig dem Leib mit-
theilen/das er ihr vollkommen vnd ewiglich wird
vnderthenig sein: jah das Fleisch selbst / welches